

listische Speerspitze gegen die arabischen Länder, veranlaßte im Sommer 1965 zehn arabische Staaten, die diplomatischen Beziehungen zu Westdeutschland abzubauen.

Die von Gamal Abdel Nasser und Walter Ulbricht Unterzeichnete gemeinsame Erklärung ist ein grundlegendes Programm der politischen, ökonomischen, kulturellen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zweier antiimperialistischer Staaten. Es wurden gemeinsame Ausschüsse der DDR und der VAR für die wirtschaftlich-technische, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit gebildet. Durch die Vereinbarungen auf einzelnen Gebieten, zum Beispiel der Chemie- und Textilindustrie, wurde damit begonnen, bestimmte Industriebereiche beider Länder langfristig abzustimmen. Dazu kamen konkrete Vereinbarungen auf den Gebieten der Volksbildung, der Kultur, des Sports, des Gesundheitswesens und des Fernsehens. Im Juni 1965 eröffnete die Vereinigte Arabische Republik in der Hauptstadt der DDR ihr Generalkonsulat.

Die wachsende Anziehungskraft der Deutschen Demokratischen Republik spiegelt sich in der positiven Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen der DDR auch zu anderen antiimperialistischen, nichtpaktgebundenen Staaten wider. Im Frühjahr 1965 eröffnete die DDR in der Vereinigten Republik Tansania ein Generalkonsulat. Die Syrische Arabische Republik, die Jemenitische Arabische Republik und die Republik Irak errichteten Generalkonsulate in der Hauptstadt der DDR.

Mit einer Reihe von afro-asiatischen Staaten wurde das Vertragssystem wesentlich erweitert, zum Beispiel durch den Abschluß von Luftverkehrsabkommen mit der Vereinigten Arabischen Republik, der Syrischen Arabischen Republik, dem Irak, Algerien, Guinea und Mali und durch das Regierungsabkommen mit Sansibar.

Entsprechend ihren Möglichkeiten leistete die DDR eine vielseitige praktische und theoretische Hilfe bei der Ausbildung von Fachkräften der afro-asiatischen Staaten im Bereich der Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Kultur. Besonders positiv entwickelten sich die ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen der Deutschen Demokratischen Republik zu den afro-asiatischen Staaten, die den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg eingeschlagen haben. Allein von 1962 bis 1966 stieg der Export der DDR in diese Staaten auf mehr als das Doppelte.

Führende Vertreter einer Reihe nichtpaktgebundener Staaten bekundeten großes Interesse an den Erfahrungen aus der ersten Zeit des anti-